

Mitteilungsblatt Nr. 243

**Ordnung
zur Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)
an der Hochschule Lausitz (FH)**

**Der Präsident
30.10.2012**

Auf der Grundlage des § 8 Abs. 1 und in analoger Anwendung des § 21 Abs. 1 und 2 Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg (Brandenburgisches Hochschulgesetz - BbgHG) vom 18.12.08 (GVBl. I S. 318), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26.10.10 (GVBl. I Nr. 35), hat der Senat am 29.05.12 gem. § 13 Abs. 1 Grundordnung vom 06.12.10 (Mitteilungsblatt Nr. 199 vom 06.12.10) auf Vorschlag des Präsidenten der Hochschule Lausitz (FH) die **Ordnung zur Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) an der Hochschule Lausitz (FH)** als örtliche Prüfungsordnung erlassen.

Die Ordnung wurde durch das Sprachenzentrum der Hochschule Lausitz (FH) auf der Grundlage des Beschlusses des Vorstandes des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache vom 12.03.11 und der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT), Beschluss der HRK vom 08.06.04 und der KMK vom 25.06.04, i. d. F. der HRK vom 03.05.11 und der KMK vom 17.11.11, erarbeitet, vom Senat als Satzung am 29. 05. 2012 genehmigt und im Mitteilungsblatt Nr. 243 vom 30.10.2012 durch den Präsidenten veröffentlicht.

Inhaltsübersicht

A Allgemeine Prüfungsbestimmungen

- § 1 Anwendungsbereich
- § 2 Zweck der Prüfung
- § 3 Zulassung, Nachteilsausgleich, Prüfungstermine, Prüfungsgebühr
- § 4 Prüfungsvorsitz, Prüfungskommission
- § 5 Gliederung der Prüfung
- § 6 Bewertung der Prüfungsleistung und Feststellung des Prüfungsergebnisses
- § 7 Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse und Widersprüche
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Wiederholung der Prüfung
- § 10 Prüfungszeugnis

B Besondere Prüfungsbestimmungen

- § 11 Schriftliche Prüfung
- § 12 Mündliche Prüfung

C Schlussbestimmungen

- § 13 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen, Außerkrafttreten

Anhang: Muster des DSH-Zeugnisses (Seiten 1 und 2)

A Allgemeine Prüfungsbestimmungen

§ 1 Anwendungsbereich

(1) Diese Ordnung regelt die Einzelheiten zur Abhaltung und Verantwortung der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) durch das Sprachenzentrum der Hochschule Lausitz (FH) entsprechend § 2 Ziff. 1 i. V. m. § 7 Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT), Beschluss der HRK vom 08.06.04 und der KMK vom 25.06.04, i. d. F. der HRK vom 03.05.11 und der KMK vom 17.11.11, die zum Studium an der Hochschule Lausitz (FH) befähigt (sprachliche Studierfähigkeit).

(2) Wurde die DSH mindestens mit dem Gesamtergebnis DSH-2 bestanden, gilt dies gem. § 3 Abs. 3 RO-DT als Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit für die uneingeschränkte Zulassung oder Einschreibung zu allen Studiengängen und Studienabschlüssen.

(3) Mit Erreichen des Gesamtergebnisses DSH-3 werden besonders hohe Deutschkenntnisse nachgewiesen. Die DSH-3 liegt über dem für die Zulassung oder Einschreibung erforderlichen Niveau.

(4) Gem. § 1 Abs. 3, 4 und 5 i. V. m. § 3 Abs. 5 RO-DT werden durch die Fakultäten im Benehmen mit dem Sprachenzentrum für bestimmte Studienzwecke geringere sprachliche Eingangsvoraussetzungen (DSH-1) festgelegt. In diesen Fällen werden ein studienbegleitender Deutschunterricht oder ein fachsprachlicher Sprachunterricht durchgeführt.

Eine darauf beruhende Zugangsberechtigung für den gewählten Studiengang hat keine bindende Wirkung für einen Wechsel des Studiengangs an der Hochschule Lausitz (FH) oder einen Hochschulwechsel.

(5) Von der DSH freigestellt sind Studienbewerber, die

a) die zur Aufnahme eines Studiums erforderlichen Sprachkenntnisse im Rahmen eines Schulabschlusses nachweisen, der einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung entspricht,

b) das „Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz Stufe II“ (DSD II) besitzen (Beschluss der KMK vom 16.03.72, 05.10.73 sowie 02.06.95),

c) das Goethe-Zertifikat C 2 oder das Große Deutsche Sprachdiplom nachweisen,

d) den „Test Deutsch als Fremdsprache“ (TestDaF) bestanden haben,

e) eine deutsche Hochschule erfolgreich absolvierten,

f) an einer deutschen Hochschule bzw. an einem deutschen Studienkolleg die DSH oder eine gleichwertige Sprachprüfung bestanden und nachweisen.

(6) Die Freistellung erfolgt auf Antrag des Bewerbers. Mit dem Antrag ist der Nachweis über das Vorliegen der deutschen Sprachkenntnisse lt. § 1 Abs. 5 Buchst. a bis f zu führen.

§ 2 Zweck der Prüfung

(1) Durch die DSH wird die sprachliche Studierfähigkeit in den Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen nachgewiesen. Die Studienbewerber weisen nach, dass sie sowohl in allgemein-

sprachlicher als auch in wissenschaftssprachlicher Hinsicht befähigt sind, das Studium im gewählten Studiengang aufzunehmen und erfolgreich zu absolvieren.

Im Prüfungszeugnis wird das Gesamtergebnis aus mündlicher und schriftlicher Prüfung als DSH-3, DSH-2 oder DSH-1 (Eingangsstufe) mit der Angabe der in den einzelnen Teilprüfungen erreichten Ergebnisse ausgewiesen.

(2) In den Studien- und Prüfungsordnungen werden für verschiedene Studienzwecke differenzierte sprachliche Eingangsanforderungen geregelt. Die erforderlichen Niveaustufen DSH-1, DSH-2 und DSH-3 legen die Fakultäten im Benehmen mit dem Sprachenzentrum fest. Die Bekanntgabe erfolgt auch in den Bewerberinformationen der einzelnen Studiengänge.

§ 3 Zulassung, Nachteilsausgleich, Prüfungstermine, Prüfungsgebühr

(1) Das Vorliegen der Voraussetzungen für die Zulassung zur DSH stellt der Vorsitzende der Prüfungskommission auf schriftlichen Antrag des Bewerbers fest.

Als Zulassungsvoraussetzung gilt:

- a) der Nachweis der Mittelstufe II,
- b) die Teilnahme an einem Hochschulsprachkurs (ein oder zwei Semester) oder
- c) die vorläufige Zulassung zum gewählten Studiengang.

(2) Machen Bewerber mit dem Antrag für die Zulassung zur DSH schriftlich geltend, dass sie wegen körperlicher Beeinträchtigungen oder Behinderungen nicht in der Lage sind, die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, können die Prüfungsleistungen durch gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form ersetzt werden. Die Entscheidung trifft der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

Zur Glaubhaftmachung ist mit dem Antrag ein ärztliches Attest einzureichen. Aus diesem muss die leistungsbeeinträchtigende oder –verhindernde Auswirkung der körperlichen Beeinträchtigung oder Behinderung hervorgehen.

(3) Die Prüfungstermine werden zu Beginn des jeweiligen Semesters festgelegt und per Aushang oder online bekannt gegeben. Die Prüfungen finden in der Regel zu Beginn des Wintersemesters und am Ende des Winter- und Sommersemesters statt.

(4) Die Prüfungstermine sind für die Kandidaten verbindlich.

(5) Für die Teilnahme an der DSH wird eine Prüfungsgebühr entsprechend der Gebührensatzung der Hochschule Lausitz (FH) erhoben.

§ 4 Prüfungsvorsitz, Prüfungskommission

(1) Für die ordnungsgemäße Durchführung der DSH ist ein für den Bereich Deutsch als Fremdsprache qualifizierter hauptamtlicher Beschäftigter der Hochschule Lausitz (FH) als Vorsitzender der Prüfungskommission verantwortlich. Der Präsident bestellt den Vorsitzenden der Prüfungskommission für die Dauer von fünf Jahren.

(2) Der Vorsitzende der Prüfungskommission beruft die weiteren Mitglieder der Prüfungskommission und koordiniert die Arbeit der Kommission. Der Prüfungskommission gehören außer dem Vorsitzenden zwei weitere akademische Mitarbeiter oder ein akademischer Mitarbeiter und ein Lehrbeauftragter der Hochschule Lausitz (FH) an.

(3) Der Prüfungskommission, vor der die mündliche Prüfung abgelegt wird, soll ein Vertreter der Fakultät, in dem der Kandidat sein Studium aufzunehmen beabsichtigt, mit beratender Stimme angehören.

(4) Die Mitglieder der Prüfungskommission sind zur Abnahme der in dieser Ordnung fixierten Prüfungen entsprechend der an der Hochschule Lausitz (FH) geltenden Vorschriften für die Abnahme von Hochschulprüfungen berechtigt.

§ 5 Gliederung der Prüfung

(1) Die DSH besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die schriftliche Prüfung findet vor der mündlichen Prüfung statt. Sowohl die schriftliche Prüfung als auch die mündliche Prüfung sind am selben Studienort der Hochschule Lausitz (FH) durchzuführen.

(2) Die schriftliche Prüfung gliedert sich gemäß § 11 Abs. 1 in die Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes (HV),
2. Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes (LV) und wissenschaftssprachlicher Strukturen (WS) sowie
3. Vorgabenorientierte Textproduktion (TP).

(3) Die Prüfungskommission kann durch Beschluss von einer mündlichen Prüfung absehen, wenn für die Beurteilung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit andere hinreichende Erkenntnisse vorliegen und/oder wenn bereits bei der schriftlichen Prüfung die erforderlichen Leistungen für das Bestehen der Gesamtprüfung erbracht worden sind.

Die mündliche Prüfung entfällt, wenn die schriftliche Prüfung gemäß § 6 Abs. 4 nicht bestanden ist. Eine Anerkennung von Vorleistungen für den schriftlichen Prüfungsteil ist nicht möglich.

§ 6 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses

(1) Die Bewertung der schriftlichen Prüfung erfolgt nach einem Bewertungsschlüssel, der von der Prüfungskommission erstellt wird und der beim Vorsitzenden der Prüfungskommission zu hinterlegen ist. Den Kandidaten kann auf Antrag Einsicht in den Bewertungsschlüssel gewährt werden.

(2) Bei der schriftlichen Prüfung gemäß § 11 werden die Teilprüfungen HV, LV, WS und TP im Verhältnis 2 : 2 : 1 : 2 gewichtet.

(3) Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes sowie wissenschaftssprachliche Strukturen bilden eine gemeinsame Teilprüfung.

(4) Die schriftliche Prüfung ist bestanden, wenn von den in allen Teilprüfungen gemäß § 11 Abs. 1 insgesamt gestellten Anforderungen mindestens 57 % erfüllt sind.

(5) Die mündliche Prüfung ist bestanden, wenn von den gestellten Anforderungen mindestens 57 % erfüllt sind.

(6) Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn sowohl die schriftliche Prüfung gem. § 6 Abs. 4 als auch die mündliche Prüfung gem. § 6 Abs. 5 bestanden ist.

(7) Wird gem. § 5 Abs. 3 von einer mündlichen Prüfung abgesehen, so ist die Gesamtprüfung bestanden, wenn die schriftliche Prüfung gemäß § 6 Abs. 4 bestanden ist. In diesem Fall wird das Ergebnis der mündlichen Prüfung durch die Prüfungskommission zur Feststellung des Gesamtergebnisses mit 62 %, 75 % oder 90 % festgelegt und im Prüfungszeugnis mit dem Vermerk „Von der mündlichen Prüfung befreit“ angegeben.

(8) Das Gesamtergebnis der Prüfung gem. § 6 Abs. 6 wird festgestellt:

- als DSH-1, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung mindestens 57 % der Anforderungen erfüllt wurden;
- als DSH-2, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung mindestens 67 % der Anforderungen erfüllt wurden;
- als DSH-3, wenn sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung mindestens 82 % der Anforderungen erfüllt wurden.

(9) Über die schriftliche Prüfung wird ein Gesamtprotokoll angefertigt. Über die mündliche Prüfung wird je ein Einzelprotokoll angefertigt.

§ 7 Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse und Widersprüche

(1) Die Prüfungsergebnisse sind der dem Kandidaten nach der Korrektur der letzten Teilprüfung schriftlich oder mündlich bekannt zu geben. Die schriftliche Bekanntgabe erfolgt über einen anonymisierten Aushang oder online. Auf gesonderten Antrag wird dem Kandidaten ein mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehener Bescheid erteilt.

Das Bewertungsverfahren soll zwei Wochen nicht überschreiten.

(2) Die Prüfungskommission ist zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen Prüfungsergebnisse. Die Prüfungskommission beschließt über einen Widerspruch mit einfacher Mehrheit.

Der Präsident der Hochschule Lausitz (FH) erteilt auf der Grundlage des Beschlusses der Prüfungskommission einen Widerspruchsbescheid.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

Es finden die Bestimmungen des § 20 „Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß“ der Hochschul-Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Lausitz (FH) Teil A (HSPO Teil A) vom 15.12.10 (Mitteilungsblatt Nr. 200 vom 15.12.10) in der jeweils gültigen Fassung analog Anwendung.

§ 9 Wiederholung der Prüfung

(1) Die DSH kann in der Regel in allen drei schriftlichen Teilprüfungen und in der mündlichen Prüfung wiederholt werden.

(2) Eine Wiederholung ist frühestens nach drei Monaten nach der jeweiligen Prüfung zulässig.

§ 10 Prüfungszeugnis

(1) Über die bestandene Prüfung wird ein Zeugnis lt. Anhang ausgestellt, das durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission und ein weiteres Mitglied der Prüfungskommission zu unterzeichnen ist. Titel, Vorname und Name der Unterzeichnenden sind auf dem Zeugnis in Druckschrift zu vermerken.

(2) Das Prüfungszeugnis weist das Prüfungsergebnis mit den erreichten Leistungen gemäß § 1 Abs. 2 i. V. m. § 6 Abs. 8 aus.

(3) Das Zeugnis trägt das Logo und Siegel der Hochschule Lausitz (FH). Es enthält außerdem den Vermerk, dass die der Prüfung zugrunde liegende „Ordnung zur Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) an der Hochschule Lausitz (FH)“ den Bestimmungen der „Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT)“ entspricht und bei der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) unter der Nummer: /Datum: registriert ist.

(4) Liegt das Gesamtergebnis der Prüfung unterhalb der Stufe DSH-1 (Eingangsstufe) kann eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Prüfung mit dem Ergebnis „Nicht bestanden“ ausgestellt werden.

(5) Die Prüfungsunterlagen sind fünf Jahre lang aufzubewahren. Eine elektronische Archivierung ist zulässig.

B Besondere Prüfungsbestimmungen

§ 11 Schriftliche Prüfung

(1) Die schriftliche Prüfung umfasst drei Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes
(Bearbeitungszeit: 10 Minuten nach dem 1. Vortrag und 40 Minuten nach dem 2. Vortrag)
Die Vortragszeit selbst und eventuelle Vorentlastungen werden nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet),
2. Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen
(90 Minuten einschließlich Lesezeit),
3. Vorgabenorientierte Textproduktion (70 Minuten).

(2) Die Teilprüfungen sind in der Regel zwei Themenbereichen zugeordnet. Bei der Bearbeitung der Aufgaben ist ein einsprachiges deutschsprachiges Wörterbuch zugelassen. Elektronische oder andere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

(3) Die Bearbeitungszeit der gesamten schriftlichen Prüfung (inklusive Vortrag des Hörtextes) dauert höchstens vier Zeitstunden.

(4) Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes (HV)

Mit diesem Teil der Prüfung soll der Kandidat die Fähigkeit nachweisen, Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis zu folgen, inhaltlich zu erfassen, sinnvoll Notizen dazu anzufertigen und sachgemäß damit zu arbeiten.

a) Art und Umfang des Textes

Es soll ein Text zugrunde gelegt werden, welcher der Kommunikationssituation einer Vorlesung/Übung angemessen Rechnung trägt. Der Text setzt keine Fachkenntnisse voraus, gegebenenfalls nur solche, die Gegenstand eines vorausgegangenen fachspezifisch orientierten Unterrichts waren. Der Text hat je nach Redundanz in seinem schriftlichen Bild einen Umfang von nicht weniger als 5.500 und nicht mehr als 7.000 Zeichen (mit Leerzeichen).

b) Durchführung

Der Hörtext wird zweimal präsentiert. Dabei dürfen Notizen gemacht werden. Vor der Präsentation des Prüfungstextes können Hinweise über dessen thematischen Zusammenhang gegeben werden. Die Angabe von Namen, Daten und schwierigen Fachbegriffen und die Veranschaulichung durch visuelle Hilfsmittel ist zulässig. Die Art der Präsentation trägt der Kommunikationssituation Vorlesung/Übung angemessen Rechnung.

c) Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung ist abhängig von der Struktur des Prüfungstextes. Sie soll insbesondere das inhaltliche Verstehen und das Erkennen der Themenstruktur und der Textorganisation zum Gegenstand haben. Es werden verschiedenartige und miteinander kombinierbare Aufgaben gestellt, z. B.:

- Beantwortung von Fragen
- Strukturskizze
- Resümee
- Darstellung des Gedankenganges

d) Bewertung

Die Leistung ist nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben zu bewerten. Dabei sind inhaltliche Aspekte stärker zu berücksichtigen als die sprachliche Korrektheit. (Das Verhältnis inhaltliche Aspekte zu sprachlicher Korrektheit beträgt 2 : 1.)

2. Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen (LV und WS)

Mit diesem Teil der Prüfung soll der Kandidat die Fähigkeit nachweisen, dass er einen schriftlich vorgelegten wissenschaftsorientierten Text verstehen und sich damit auseinandersetzen kann.

a) Art und Umfang des Textes

Es soll ein weitgehend authentischer, studienbezogener und wissenschaftsorientierter Text vorgelegt werden, der keine Fachkenntnisse voraussetzt, gegebenenfalls nur solche, deren Themen Gegenstand eines vorangegangenen fachspezifisch orientierten Unterrichts waren. Der Text soll einen Umfang von nicht weniger als 4.500 und nicht mehr als 6.000 Zeichen (mit Leerzeichen) haben.

b) Aufgabenstellung Leseverstehen

Die Aufgabenstellung ist abhängig von der Struktur des Prüfungstextes. Das Textverstehen und die Fähigkeit der Textverarbeitung werden unter anderem durch folgende Aufgabentypen überprüft:

- Beantwortung von Fragen
- Darstellung der Argumentationsstruktur des Textes
- Darstellung der Gliederung des Textes
- Erläuterung von Textstellen
- Formulierung von Überschriften
- Zusammenfassung

c) Bewertung Leseverstehen

Die Leistung ist nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben zu bewerten. Dabei sind bei den Aufgaben zum Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes die inhaltlichen Aspekte stärker zu berücksichtigen als die sprachliche Korrektheit.

d) Aufgabenstellung Wissenschaftssprachliche Strukturen

Die Aufgabenstellung im Bereich Wissenschaftssprachliche Strukturen beinhaltet das Erkennen, Verstehen und Anwenden wissenschaftssprachlich relevanter Strukturen. Diese Aufgabenstellung soll die Besonderheiten des zugrunde gelegten Textes zum Gegenstand haben (z. B. syntaktisch, morphologisch, lexikalisch, idiomatisch, textsortenbezogen) und kann u. a. Ergänzungen und Fragen zum Verstehen komplexer Strukturen sowie verschiedene Arten von Umformungen (Paraphrasierung, Transformation) beinhalten.

e) Bewertung Wissenschaftssprachliche Strukturen

Dieser Prüfungsteil ist nach sprachlicher Richtigkeit zu bewerten.

3. Vorgabenorientierte Textproduktion (TP)

Mit diesem Teil der Prüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er in der Lage ist, sich selbstständig und zusammenhängend zu einem studienbezogenen und wissenschaftsorientierten Thema schriftlich zu äußern.

a) Aufgabenstellung

Die Textproduktion sollte einen Umfang von ca. 250 Wörtern haben. Die Aufgabe sollte Sprachhandlungen aus folgenden beiden Bereichen evozieren:

- Beschreiben, Vergleichen, Beispiele anführen,
- Argumentieren, Kommentieren, Bewerten, Interpretieren

Vorgaben zur Textproduktion sind u. a. Grafiken, Schaubilder, Diagramme und Zitate. Die Textproduktion darf nicht den Charakter eines freien Aufsatzes annehmen. Durch die Aufgabenstellung sollte ausgeschlossen werden, dass die Aufgaben schematisch durch vorformulierte Passagen gelöst werden können.

b) Bewertung

Die Leistung ist nach inhaltlichen Aspekten (Angemessenheit, Textaufbau, Kohärenz) und nach sprachlichen Aspekten (grammatische und orthografische Korrektheit, Wortwahl, Syntax) zu bewerten. Dabei sind die sprachlichen Aspekte stärker zu berücksichtigen als die inhaltlichen Aspekte.

§ 12 Mündliche Prüfung

In der mündlichen Prüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er in der Lage ist, studienrelevante sprachliche Handlungen (Präsentieren, Informieren, Erörtern, Bewerten, Exemplifizieren u. a.) relativ spontan, fließend und sprachlich und situativ angemessen auszuführen und zu rezipieren sowie mit relevanten Interaktionsstrategien (Sprecherwechsel, Kooperieren, um Klärung bitten u. a.) umzugehen.

a) Aufgabenstellung und Durchführung

Die Dauer des Prüfungsgesprächs beträgt maximal 20 Minuten. Die mündliche Prüfung besteht aus einem Kurzvortrag in möglichst beschreibender oder referierender Art von 5 Minuten und einem anschließenden Dialog mit dem Prüfer von maximal 15 Minuten. Die Grundlage der mündlichen Prüfung ist ein kurzer (150 – 200 Wörter), nicht zu komplexer Text oder ein Schaubild bzw. eine Grafik. Zur Vorbereitung des Prüfungsge-

spraches wird dem Kandidaten eine Vorbereitungszeit von maximal 20 Minuten gewährt. Die mündliche Prüfung ist eine Einzelprüfung. Gruppenprüfungen sind nicht zulässig.

b) Bewertung

Die Leistung ist zu bewerten nach der inhaltlichen Angemessenheit, Verständlichkeit und Selbstständigkeit der Aussagen, dem Gesprächsverhalten, der sprachlichen Korrektheit und der lexikalischen Differenziertheit, der Aussprache und Intonation.

C Schlussbestimmungen

§ 13 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen, Außerkrafttreten

(1) Die Ordnung zur Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) an der Hochschule Lausitz (FH) tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft. Sie findet ab dem Wintersemester 2012/13 Anwendung.

(2) Die Ordnung zur Durchführung und Ablegung der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen/Studienbewerber (DSH) an der Fachhochschule Lausitz mit Sitz in Senftenberg und Cottbus (Mitteilungsblatt Nr. 112 vom 24.01.05) tritt mit Ablauf des 31.08.2012 außer Kraft.

(3) Wiederholungsprüfungen zu Prüfungen, die vor Inkrafttreten dieser Ordnung abgelegt wurden, finden nach der Ordnung statt, die der ersten Prüfung zugrunde lag.

Anhang: Muster für das DSH-Zeugnis (Seiten 1 und 2)

Senftenberg, 29.05.12

gez. Ilka Bichbeimer
Vorsitzende des Senates

DSH-Zeugnis®

Herr/Frau

geboren am in

hat an der Hochschule Lausitz (FH) die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ - DSH
mit folgendem Ergebnis abgelegt:

Gesamtergebnis: DSH-... [DSH-3/DSH-2/DSH-1]

In den Teilprüfungen wurden erreicht

Schriftliche Prüfung: ... %

Hörverstehen: ... %

Textproduktion: ... %

Leseverstehen: ... %

Wissenschaftssprachliche Strukturen: ... %

Mündliche Prüfung: ... % [% / - von mündlicher Prüfung befreit gem. § 4 Abs. 3 -]

Ein Gesamtergebnis DSH-2 weist die sprachliche Studierfähigkeit für die uneingeschränkte Zulassung oder Einschreibung zu allen Studiengängen und Studienabschlüssen an allen Hochschulen aus.

Mit Erreichen der Ebene DSH-3 werden besonders hohe Deutschkenntnisse nachgewiesen. Die DSH-3 liegt über dem für die Zulassung oder Einschreibung erforderlichen Niveau.

Ein Gesamtergebnis DSH-1 weist eine eingeschränkte sprachliche Studierfähigkeit aus. Nach Entscheidung der Hochschule ist damit die Zulassung oder Einschreibung für bestimmte Studiengänge oder Studienabschlüsse möglich.

Beschreibung der mit dem Prüfungsergebnis nachgewiesenen sprachlichen Fähigkeiten siehe Rückseite.

Empfehlung zu weiteren Sprachkursen:

Senftenberg,

(Siegel)

(Titel) Vorname Name
Vorsitzende/r der Prüfungskommission

(Titel) Vorname Name
Mitglied der Prüfungskommission

Der Prüfung lag die Ordnung zur Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) an der Hochschule Lausitz (FH) vom 29.05.12 (Mitteilungsblatt Nr. 243 vom 30.10.12) in der jeweils geltenden Fassung zu Grunde.

Die Ordnung entspricht der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT) vom 03.05.11 und ist bei der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) unter der Nr. vom registriert.

Eine nach Maßgabe der Rahmenordnung abgelegte DSH-Prüfung wird gemäß § 7 der Rahmenordnung von allen Hochschulen und Studienkollegs in Deutschland anerkannt.

Mit der DSH-Prüfung wird die sprachliche Studierfähigkeit in einer schriftlichen Prüfung (mit Teilprüfungen im Hörverstehen, Leseverstehen und wissenschaftssprachliche Strukturen und Textproduktion) und einer mündlichen Prüfung (mündlicher Ausdruck) nachgewiesen.

Die schriftlichen Teilprüfungen werden in folgendem Verhältnis gewichtet: Hörverstehen, Leseverstehen, wissenschaftssprachliche Strukturen und Textproduktion: 2 : 2 : 1 : 2

(1) Das Gesamtergebnis weist die sprachliche Studierfähigkeit auf drei Stufen aus:

Gesamtergebnis		Zulassung
		(gemäß Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen vom 03.05.2011 (HRK) und vom 17.11.2011 (KMK), § 3 Abs. 3 bis 5)
DSH-3:	Besonders hohe schriftliche und mündliche Fähigkeiten (Mindestens 82 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch der mündlichen Prüfung)	(Abs. 3) Eine mindestens mit dem Gesamtergebnis DSH-2 bestandene DSH gilt als Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit für die Zulassung oder Einschreibung zu allen Studiengängen und Studienabschlüssen an allen Hochschulen
DSH-2:	Differenzierte schriftliche und mündliche Fähigkeiten (Mindestens 67 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch der mündlichen Prüfung)	(Abs. 4) Mit Erreichen der Ebene DSH-3 werden besonders hohe Deutschkenntnisse nachgewiesen. Die DSH-3 liegt über dem für die Zulassung oder Einschreibung erforderlichen Niveau.
DSH-1:	Grundlegende schriftliche und mündliche Fähigkeiten (Mindestens 57 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch der mündlichen Prüfung)	(Abs. 5) Soweit eine Hochschule für bestimmte Studienzwecke von DSH-2 abweichende geringere sprachliche Anforderungen festgelegt hat, hat eine darauf beruhende Zulassung oder Einschreibung keine bindende Wirkung für eine Zulassung oder Einschreibung bei einem Wechsel des Studiengangs an derselben Hochschule oder für die Zulassung oder Einschreibung an anderen Hochschulen, falls dafür andere sprachliche Anforderungen festgelegt sind.

(2) Sprachliche Fähigkeiten in Teilbereichen

Teilbereich	Gesamtergebnis		
	DSH-3 Besonders hohe Fähigkeit, ...	DSH-2 Differenzierte Fähigkeit, ...	DSH-1 Grundlegende Fähigkeit, ...
Schriftlich			
Hörverstehen	in typischen Zusammenhängen des Studiums (Vorlesungen, Vorträge) der Darlegung von Sachverhalten und ihrer Erörterung mit Verständnis zu folgen, sowie darüber in schriftlicher Form zusammenhängende und strukturierte Aufzeichnungen (Notizen) zu fertigen (Darstellung, inhaltliche Gliederung und Zusammenfassung von Gedankengängen ...)		
Leseverstehen	studienbezogene und wissenschaftsorientierte Texte zu verstehen und zu bearbeiten: Inhaltliche Erfassung dargestellter Sachverhalte, Erkennen von Gedankengang und Argumentationsstrukturen sowie deren Gliederung. Zusammenfassung		
und			
wissenschaftssprachliche Strukturen	typische wissenschaftssprachliche Formen zu verstehen und selbst anzuwenden: Satzbau, wissenschaftliche Terminologie und Wortbildung, Wortschatz und Ausdrucksformen in unterschiedlichen Anwendungsbereichen, wie referierende Darstellung, argumentative Darlegung, ...		
Textproduktion	Studien- und wissenschaftsorientierte Sachverhalte und Themen schriftlich zu behandeln: Beschreibung, Vergleich, Kommentierung, argumentative Bewertung		
Mündlich			
Mündliche Sprachfähigkeit	Studien- und wissenschaftsorientierte Themen und Sachverhalte mündlich zu behandeln: - monologisch (erörtern, bewerten, exemplifizieren, informierend darstellen, ...); - in sprachlicher Interaktion: spontan, fließend und angemessen ausführen sowie sie zu rezipieren; relevante Interaktionsstrategien beherrschen (Sprecherwechsel, kooperieren, um Klärung bitten, ...)		